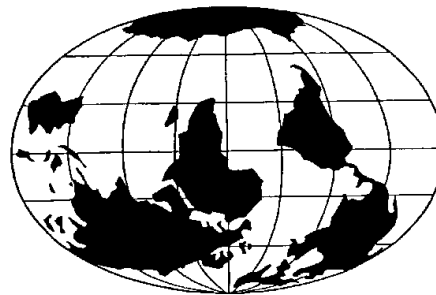


action five e.V. Bonn

für internationale Verantwortung und Entwicklung
Schevastesstr. 53
D - 53229 Bonn E-Mail: info@action-five.de
Internet: <http://www.action-five.de>



viele Perspektiven – eine Welt

action five e.V. • Schevastesstr. 53 • 53229 Bonn

An alle
SpenderInnen und InteressentInnen
per E-Mail

Kontakt:

Marie-Josée Franz
Lennéstraße 53
53113 Bonn
Tel.: 0228 / 36 68 91
E-Mail: mjFranz@t-online.de

Rundbrief Nr. 4/15

23. November 2015

Martin Pape
Schevastesstr. 53
53229 Bonn
Tel.: 0228 / 47 40 36
E-Mail: action.five@t-online.de

Liebe Freundinnen und Freunde,

Schwerpunkt in diesem Rundbrief sind die Reiseeindrücke aus Haiti, die uns Marie-Josée schildert. Im Schul- und Waisenhausprojekt wird derzeit ein großes Bauprojekt vorbereitet, zu dem wir Gelder nicht nur vom Bundesministerium sondern auch von anderen bekannten Hilfsorganisationen bekommen werden oder bekommen haben. Hier sind die heutigen Themen:

Spendenkonto IBAN:

DE78 3701 0050 0291 1995 05
BIC: PBNKDEFF Postbank Köln

- 1. Besuch im Schul- und Waisenhausprojekt in Cap-Haitien**
- 2. Manuel besucht die Projekte der Lumbini Social Service Foundation in Nepal**
- 3. action five präsentiert neue Plakate auf dem UN-Tag**

1. Besuch im Schul- und Waisenhausprojekt in Cap-Haitien

(Marie-Josée Franz)

Ein Höhepunkt meiner Arbeit bei action five e.V. Bonn zugunsten des Kinderhilfsprojektes in Haiti ist mein jährlicher Besuch in Cap-Haitien. Es ist mittlerweile ein fester Bestandteil meines Engagements und wird sehnsüchtig sowohl von den Kindern, der Leitung als auch von mir erwartet. Dieses Jahr war ich vom 28. September bis zum 22. Oktober im Projekt zu Besuch und habe wie



immer, wo ich es konnte, mitgearbeitet.

Ein besonderer Grund bei dem diesjährigen Besuch war auch die Planung des Baus der erdbeben- und sturmsicheren Häuser für das Waisenhaus. Zu diesem großen Vorhaben werden viele namhafte Organisationen beitragen, um die Durchführung zu ermöglichen. Die finanzielle Mittel werden zum größten Teil vom BMZ (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) getragen, aber eine Teilfinanzierung wird von BILD hilft „Ein Herz für Kinder“, der Stiftung Stern und action five e.V. Bonn getragen. Die Bauplanungen werden von „Architekten über Grenzen“ ehrenamtlich erstellt und deren Umsetzung durch eine haitianische Baufirma vor Ort begleitet. Ein Senior Experte der Organisation SES wird ebenfalls an der Bauleitung der erdbeben- und sturmsicheren Gebäude beteiligt sein.

Die Gegend von Cap-Haitien ist für Erdbeben hoch gefährdet. Das letzte Erdbeben mit Tsunami, das die Stadt völlig zerstört hatte, war im Jahr

1842. Nach Schätzungen der Experten, kann ein Erdbeben dieser Größenordnung diese Region jeder Zeit wieder heimsuchen.

Am 11. Oktober traf Anke Reichert von Architekten über Grenzen (AüG) in Haiti ein. Frau Reichert ist die Architektin bei AüG, die für die Erstellung der Pläne für dieses Projekt zuständig ist. Sie war gekommen, um das Projekt kennenzulernen und um zu der Projektleitung und dem Bauingenieur Kontakt aufzunehmen. Sie hat Beziehungen zu einer NGO genannt „Entrepreneurs du monde“, welche die klimatisch angepasste, erdbebensichere traditionelle Bauweise in Haiti fördert. Handwerker werden von der NGO ausgebildet und unterstützt. Es war ein erfolgreicher Aufenthalt und eine sehr kompetente und freundliche Zusammenarbeit mit der Bau- und Projektleitung. Es gab sogar ein wenig Zeit für ein paar „architektonische“ Ausflüge in der Region.

Marie-Michaele Joseph und Claudette Pierre-Louis, zwei Kinder aus dem Waisenhaus, haben mit ihrer Ausbildung zur Krankenschwester bzw. Physiotherapeutin angefangen. Die Einstellungsaussichten für beide Berufe sind gut. Nach dem Erdbeben von 2010, waren alle Physiotherapeuten, die in Haiti tätig waren, aus dem Ausland. Diesen Beruf konnte man nicht in Haiti lernen. Seit Oktober dieses Jahres hat sich das geändert. Neuseeland hat eine Berufsschule für Physiotherapie gerade unweit von Cap-Haitien gestiftet und eröffnet. Claudette Pierre-Louis besucht diese Schule. Die Ausbildung zur Physiotherapeutin dauert 2 und die zur Krankenschwester 4 Jahre.

Am 10. Oktober war Weltsehtag. Einige Kinder des Heims konnten kostenlos zur Untersuchung beim Augenarzt gehen. Bei vielen dieser Kinder ist Astigmatismus festgestellt worden, das bedeutet, sie brauchen Brillen. Bei drei Kindern dieser Gruppe ist allerdings auch eine ernsthafte Augenerkrankung nämlich Grüner Star festgestellt worden, die zur Erblindung führen kann. Für sie muss eine fachärztliche Behandlung organisiert werden.

Am 28. Oktober wurde in Haiti ein neues Parlament und ein neuer Präsident gewählt. Soweit ich das beurteilen konnte, hielt sich die Begeisterung bei der Bevölkerung in Grenzen. Sehr oft bekam ich solche Antworten „Wen soll man unter 60 Kandidaten für das Präsidentenamt wählen!“, „Wir

haben von diesen Menschen nie vorher etwas gehört“. Es war eine Begründung, nicht zur Wahl zu gehen. Einer der zwei Kandidaten, der zur zweiten Runde zugelassen wurde, ist Jovenel Moise. Er hat eine industrielle Bananenplantage im Norden des Landes errichtet. Seit Kurzem exportiert Haiti Biobananen nach Deutschland. Wir haben die Plantage besichtigt und eine Führung gemacht. 60 % der Ernte wird nach Deutschland exportiert und die übrigen 40 % werden in Haiti verzehrt. Die Plantage beschäftigt 3.000 Arbeiter. Einige Bauern, mit denen ich mich ausgetauscht habe, hoffen, dass Herr Moise der nächster Präsident wird und damit die Wichtigkeit der Landwirtschaft in Haiti auf die Tagesordnung gebracht wird, um etwas auf Landesebene zu bewegen.

Mittlerweile ist der Schulbeginn auch in Haiti im September. Dank der Unterstützung unserer Spender in Deutschland konnten die Kinder des Waisenhauses das Schuljahr mit ihren Büchern, Uniformen und allem anderen für den Schulanfang Nötigen beginnen. Die Dankbarkeit der Kinder für diese Unterstützung, die ein Stück Sicherheit gibt, konnte ich sehr deutlich in ihren leuchtenden Augen, ihrem unbeschwertem Lachen und ihrer Lebensenergie sehen. Leider ist der Schulbeginn nicht so sorgenfrei für einige Kinder der



Schule, die in den verschiedenen Slums der Stadt Cap-Haitien wohnen. Auch wenn sie kein Schulgeld bezahlen müssen, schaffen es viele nicht, die Schulbücher zu besorgen. Die Schulleitung wünscht sich, dass die Schule einen Bestand an Schulbüchern hat, damit diese Kinder dem Unterricht folgen können.

Es ist eine aufregende und herausfordernde Zeit in Europa und Deutschland. Die Menschen im Projekt in Haiti sind sich dessen bewusst und bleiben aber

zuversichtlich, dass Sie, liebe Spender, dem Projekt weiterhin treu bleiben. Es ist wichtiger denn je, Menschen da zu erreichen, wo sie leben, und wir die Notwendigkeit sehen, Ihnen zu helfen, Ihr eigenes Leben aufzubauen.

Wir wünschen Ihnen eine frohe Adventszeit, ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2016.

Wer gezielt für dieses Projekt in Haiti spenden möchte, sollte beim Verwendungszweck das Stichwort „Haiti“ eintragen.

2. Manuel besucht die Projekte der Lumbini Social Service Foundation

(Martin Pape)

Im November traf Manuel in Lumbini im nepalischen Flachland ein. Per E-Mail und per WhatsApp schickt er nun laufend wertvolle Informationen über den aktuellen Stand der diversen Projektaktivitäten.



Seit dem Erdbeben ist der Mönch und Projektleiter Venerable Metteyya sehr intensiv beschäftigt mit der Koordination von Nothilfemaßnahmen. Seine Freunde nennen ihn schon den flying monk. Verständlicherweise stand die Verwaltungs- und Dokumentationsarbeit bei den Projekten in Lumbini, das von dem Erdbeben verschont wurde, nun nicht mehr an erster Stelle.



So warten wir bei action five und auch bei anderen deutschen Geberorganisationen schon längere Zeit auf Verwendungsnachweise und Berichte. Glücklicherweise hat Manuel direkt vor Ort nun die Möglichkeit in Gesprächen und mit seiner Kamera bei der Projektdokumentation zu helfen. Auch wenn Metteyya selbst mit wichtigen Aufgaben so sehr beschäftigt ist, dass er nicht zum Schreiben von Berichten kommt, so findet er doch die Zeit sich mit Manuel zu einem Gespräch zu treffen.

Das vorletzte von action five in Lumbini geförderte Projekt, der Bau der sogenannten Brücke der Freundschaft verbindet das Schulgelände der Metta Schule mit mehreren Dörfern auf der anderen Seite eines in der Regenzeit ansonsten unüberwindlichen Baches. Die Brücke ist fertig gestellt und wird sehr rege genutzt. Und zwar nicht nur von Schülern, die so auch in der Regenzeit zur Schule kommen können, sondern auch von Bauern, die ihre Produkte über die Brücke transportieren.



Das zuletzt geförderte Projekt, ist die Anlage eines Ökogartens auf dem Schulgelände der Metta Schule, welches dazu auch umzäunt werden musste. Hier wurden ca. 100 Bäume und Pflanzen gesetzt und eine Hecke direkt am Zaun gepflanzt. Doch schon wenige Monate danach hat der Gärtner seine Mitarbeit beendet und hat die Pflanzung im Stich gelassen. Somit ist dieses Projekt noch nicht erfolgreich abgeschlossen sondern musste einen Rückschlag hinnehmen. Der Zaun war offensichtlich nicht stark genug, um einige Dorfbewohner und Schüler davon abzuhalten, in Ferienzeiten auf das unbewachte Schulgelände einzudringen und dort zu spielen bzw. dort sogar ihre Ziegen weiden zu lassen. Wir hoffen zusammen mit dem Schulleiter, dass das Gartenprojekt doch noch erfolgreich abgeschlossen werden kann.



3. action five präsentiert neue Plakate auf dem UN-Tag

(Martin Pape)

Zum ersten Mal hat sich action five mit einem Informationsstand auf dem Bonner Tag der Vereinten Nationen präsentiert. Dazu gab es im Vorfeld viel Arbeit, denn unsere alten Stellwand-Plakate sollten durch neue ersetzt werden. Dabei entstand ein modulares Konzept, welches aus großen Hintergrund-Plakaten mit Logo und hellgelben, aufwärts gerichteten Bogen besteht, auf dem kleinere Projektplakate im DIN-A4-Format flexibel aufgeklebt werden können. Die grundsätzliche Layout-Idee stammt von unserem Roll-Up, den wir seit 2014 im Einsatz haben. Wir danken besonders Elsa Cardona, die uns viele Layout-Vorschläge präsentiert und sich auch um die Produktion gekümmert hat.

Angelockt von den Plakaten konnten wir beim UN-Tag, der am 24. Oktober auf dem Bonner Marktplatz in großen Zelten stattfand, viele interessante Gespräche mit Einzelpersonen und anderen Vereinen führen. Vielleicht entwickelt sich daraus auch ein neues Projekt in 2016.

Unser Roll-Up beim Internationalen Begegnungsfest im Mai 2015 auf dem Bonner Münsterplatz →

Unten:

Die neuen Stellwand-Plakate im Zelt beim UN-Tag



Bitte lasst uns Eure E-Mail-Adresse zukommen, falls wir Euch den Rundbrief zukünftig kostengünstig als PDF-Version direkt in den Computer schicken dürfen.

Der nächste Rundbrief mit den Jahres-Spendenquittungen wird Euch Anfang Februar erreichen. Bis dahin wünsche ich Euch eine schöne, ruhige und besinnliche Weihnachtszeit sowie einen guten Rutsch ins Neue Jahr, auch im Namen der Bonner Kerngruppe

Martin